

IG fordert Onyx-Millionen fürs «Kreuz»

HERZOGENBUCHSEE Die IG Kreuz Welt macht Dampf: Für viel Geld soll die Gemeinde das Restaurant Kreuz zu einer «Erlebniswelt» machen. Sonst lanciert die Gruppe eine Gemeindeinitiative.

Das Kreuz lässt niemanden kalt in Herzogenbuchsee. Auch dann nicht, wenn draussen Schnee liegt und die Terrasse des Restaurants menschenleer ist. Gleich zwei Konferenzen hielten gestern die Medien auf Trab. Die eine organisiert durch die Gemeinde, die andere durch die Interessengruppe Kreuz Welt Buchsi. An beiden wurden Zukunftspläne fürs Kreuz auf den Tisch gelegt. Deckungsgleich sind sie nur bedingt. Für ausreichend Diskussionsstoff ist jedenfalls gesorgt – an der morgigen Gemeindeversammlung im Sonnensaal (20 Uhr).

Neue Wirtsleute gefunden

Freuen können sich beide Parteien über die neuen Wirtsleute: Per 31. Dezember zieht sich das Regionale Arbeitszentrum (RAZ) als Pächter zurück, übernehmen werden Dorina Sallmann und Markus Sicher. Beide sind in der Region bestens bekannt: Sicher als Gastgeber der Weissen Kuh in Seeberg, Sallmann als Betreiberin der Hafensbar im Gemeindepark. Von der Gemeinde haben sie einen Pachtvertrag für drei Jahre erhalten (Text rechts).

Das sind gute News für die IG Kreuz Welt – erledigt hat sich ihr Anliegen aber gewiss nicht. «Wir verlangen eine Gesamtkonzeption für die nächsten Jahrzehnte – und nicht nur eine Lösung für drei Jahre», betonte Mitgründer Albert Weibel gestern vor den Medien – und legte auch gleich einen Businessplan mit den Details vor. Kern des umfangreichen Dossiers: Für 5 bis 10 Millionen Franken soll die Gemeinde die Kreuz-Liegenschaft sanieren und zu einer «überregionalen Erlebniswelt in der Gastro-, Hotel- und Kulturszene» ausbauen.

Breit abgestützte Gruppe

Für Buchser Verhältnisse ein Riesenprojekt. Äussern wollte sich Gemeindepräsidentin Charlotte Ruf (SVP) gestern zum Businessplan nicht. Bald schon wird die IG bei ihr anklopfen und einen Termin für das weitere Vorgehen verlangen.

Das grosse Plus der IG Kreuz Welt: Sie ist breit abgestützt und mit illustren Persönlichkeiten besetzt. Neben Albert Weibel gehören dazu Urs Hunziker (Notar, Ex-Gemeinderat),

Marc Guggenbühler (Mitinitiant Altes Schlachthaus, stellvertretender Leiter Raiffeisenbank Aeschi), André Ingold (Ingold Sport, Vizepräsident Gewerbeverein) sowie Heidi Bircher (Mitinitiantin Hafensbar, Mitglied IG Kornhaus). Entstanden ist die Gruppe aus der Petition «Rettung Restaurant Kreuz», die im Sommer von 1052 Personen unterzeichnet wurde.

Kultur unter Kreuz-Dach?

In ihrem Businessplan baut die IG Kreuz Welt auf fünf Pfeiler: **Restaurant:** Der Gastrobetrieb im Parterre soll in der heutigen Form weitergeführt werden – mit marktfreischer bürgerlicher Küche.

Hotel: Die Gästezimmer sollen renoviert und auf den heutigen Stand gebracht werden. Neben Komfort- seien auch Billigzimmer anzubieten.

Seminarräume: Das Kreuz soll zu einem der wichtigsten Seminaranbieter der Region werden.

Vermietung: Verschiedene Kreuz-Räume könnten vermietet werden – für Kulturveranstaltungen, Vorträge, Hochzeiten und mehr.

Kultur: Aus dem Estrich möchte die IG einen Bühnenraum für Veranstaltungen mit bis zu 300 Zuschauern machen.

Onyx-Millionen fürs Kreuz

Genügend Geld für diesen Ausbau habe Herzogenbuchsee bestimmt, ist Urs Hunziker überzeugt – und verweist auf die 26 Millionen Franken, welche die Gemeinde durch den Verkauf der Onyx-Aktien erhalten hat. «Dieser Geldsegen kann jetzt in ein langfristiges und nachhaltiges Projekt investiert werden.» Stammen solle die Gemeinde aber nur die Investitionen fürs Gebäude, der Betrieb müsse selbsttragend sein.

Bis Ende Mai 2011 will die IG Kreuz Welt zusammen mit der Gemeinde bereits ein Nutzungskonzept erarbeiten, die erste Bauetappe soll Ende Juni 2012 aufgelegt sein.

Und was geschieht, wenn die Gemeinde nicht mitziehen will? Für Albert Weibel ist das ziemlich klar: «Dann lancieren wir eine Gemeindeinitiative. Ich bin überzeugt: Die paar Unterschriften haben wir rasch zusammen.» *Stefan Schneider*



Illustre Arbeitsgruppe fürs Kreuz (v. l.): Marc Guggenbühler, André Ingold, Urs Hunziker, Albert Weibel und Heidi Bircher haben sich zur IG Kreuz Welt zusammengetan und einen Businessplan ausgeheckt.

Thomas Peter

DIE NEUEN WIRTE FÜRS KREUZ

Mit Dorina Sallmann und Markus Sicher hat die Gemeinde Herzogenbuchsee gestandene Gastroprofis fürs Restaurant Kreuz engagiert.

Die Gäste können aufatmen: Das Restaurant Kreuz in Herzogenbuchsee bleibt auch nächstes Jahr geöffnet. Als neue Pächter konnte die Gemeinde Markus Sicher und Dorina Sallmann gewinnen – beides ausgewiesene Gastroprofis (im Bild). Sicher führt seit 15 Jahren die Weisse Kuh in Seeberg (12 Gault-Millau-Punkte), Sallmann ist treibende Kraft in der Hafensbar im Gemeindepark. Gemeinsam führen sie auch noch den Catering-Service Tafelfreuden.

Kleine, aber feine Speisekarte

Im Kreuz wollen sie ab dem 15. Januar «Gastronomie auf gehobenem Level für alle» bieten, wie die Gemeinde in einer Medienmitteilung schreibt. Geöffnet



«Nach 14 Jahren in der Weissen Kuh ist es Zeit für ein neues Konzept.»

Wirt Markus Sicher

werden Dorina Sallmann und Markus Sicher jeweils von Dienstag bis Samstag haben. Am Mittag stehen drei Menüs zur Wahl, abends gibt es «eine kleine, aber feine Speisekarte», wie der neue Wirt sagt. Kochen will er saisongerecht, mit frischen Zutaten aus der Region. «Auf Reservation sind auch Drei- bis Fünf-Gang-Menüs erhältlich.» Neben den Hauptmahlzeiten bleibt das Kreuz der Bevölkerung als Kaffeebar erhalten.

Keine Zukunft hat indes die Weisse Kuh in Seeberg. «Nach 14 Jahren ist es Zeit für ein neues Konzept», sagt Sicher. Am 8. Januar wird er letztmals geöffnet haben, mit einem möglichen Käufer für die Liegenschaft sei er schon im Gespräch. «Unterschieden ist aber noch nichts.»

Ruf: «Eine ideale Lösung»

«Fürs Kreuz ist die Lösung mit den neuen Pächtern ideal», freut sich Gemeindepräsidentin Char-

lotte Ruf. «Markus Sicher und Dorina Sallmann müssen sich in Herzogenbuchsee nicht erst einen Namen machen. Beide sind schon bestens bekannt.»

Ausschuss klärt die Zukunft

Der neue Pachtvertrag ist befristet und läuft über drei Jahre. Was danach mit der Liegenschaft geschieht, ist völlig offen.

Mit der Zukunft des Kreuzes befasst sich seit diesem Sommer ein dreiköpfiger Ausschuss der Gemeinde. Dazu gehören neben Gemeindepräsidentin Charlotte Ruf (SVP) die Gemeinderäte Ferdinand Raval (SVP) und Doris Ingold Sahli (SP). «In einem halben Jahr wissen wir mehr», sagt Charlotte Ruf.

Schon an der nächsten Sitzung will sich der Gemeinderat mit dem Businessplan der IG Kreuz Welt befassen. Das letzte Wort ist also längst noch nicht gesprochen. Fortsetzung folgt. Bestimmt. *Stefan Schneider*

Was wird aus dem Restaurant Andreani's?

OBERSTECKHOLZ Der Gemeinderat möchte das ehemalige Restaurant Kreuz zu neuem Leben erwecken und das Projekt Alterswohnungen wieder aufgreifen.

Es ist das einzige Restaurant im 400-Seelen-Dorf: das Andreani's an der Melchnaustasse in Obersteckholz. 1998 hatten Mario und Katharina Andreani das ehemalige Kreuz übernommen. Aus gesundheitlichen Gründen öffnet das Wirtespaar das Haus seit einem guten Jahr jedoch nur noch für Bankette und Seminare. Einen Käufer für seinen Betrieb hat es bisher keinen gefunden. Nun überlegt sich die Gemeinde, ob sie Restaurant samt angrenzendem Grundstück kaufen und wiederbeleben soll.

Schon vor Jahren hatte Mario Andreani die Idee, auf dem Areal hinter dem Restaurant Wohnungen in der Form einer Altersresidenz zu bauen. Der Zonenplan



Geschlossen: Das Andreani's war das einzige Restaurant im Dorf. Nun überlegt sich die Gemeinde, das ehemalige Restaurant Kreuz zu kaufen. *Thomas Peter*

wurde entsprechend geändert, das Projekt aber nicht realisiert. Gleichzeitig mit einer Übernahme des Restaurants liebäugelt die Gemeinde nun auch mit einer Wiederaufnahme des Projekts Alterswohnungen. «Die Idee ent-

spricht grundsätzlich einem Bedürfnis», sagt Gemeindepräsident Heinrich Jörg (parteilos). Eine Residenz mit Eigentumswohnungen, wie einst geplant, dürfe es aber nicht werden. «Wir denken an bezahlbare Mietwoh-

nungen.» Schliesslich solle das Angebot zum ländlichen Charakter des Dorfes passen.

«Für uns primär wichtig ist aber, dass das Restaurant seinen Betrieb wiederaufnimmt», betont Jörg – in welcher Form auch immer. Denn konkrete Pläne hat der Gemeinderat bisher keine. An der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember soll nun zuerst einmal die Meinung der Bevölkerung eingeholt werden: Eine Konsultativabstimmung zum Projekt Kreuz mit Alterswohnungen wird entschieden, ob der Gemeinderat überhaupt konkrete Abklärungen treffen soll.

Wahrscheinlich begrüsse auch die Bevölkerung ein Wiederbeleben des Kreuzes, vermutet Gemeindepräsident Jörg. «Eventuell aber nicht mit Gemeindegeldern.» *Kathrin Holzer*

Gemeindeversammlung: 7. Dezember, 20 Uhr, alte Turnhalle Schulhaus Obersteckholz.

Ehre für den Bundesrat: Entscheid am gleichen Tag

LANGENTHAL Noch steht der Entscheid des Stadtrats zum Ehrenbürgerrecht für Johann Schneider-Amman aus. Er fällt erst am Tag der Feier.

Am 20. Dezember will die Stadt ihren ersten Bundesrat Johann Schneider-Amman (FDP) zum Ehrenbürger ernennen. Er fühle sich geehrt, liess der Volkswirtschaftsminister gestern über seine Pressesprecherin ausrichten. «Der definitive Entscheid dazu steht ja allerdings noch aus.» Tatsächlich entscheidet der Stadtrat erst an seiner Sitzung vom 20. Dezember über den gemeinderätlichen Antrag – am selben Abend, an dem die Übergabe der Urkunde erfolgen soll. Die Fraktionspräsidenten zeigten sich gestern zwar überrascht über das schnelle Vorgehen – sie waren offenbar erst mit der Einladung zur Feier davon in Kenntnis gesetzt worden. Die Verlei-

hung des Ehrenbürgerrechts an Schneider-Amman sei aber sicher unbestritten, so der Tenor.

Stadtschreiber Daniel Steiner erklärt: Man wolle Schneider-Amman nicht nur wegen seiner Wahl in den Bundesrat ehren, sondern in erster Linie für seine bisherigen Verdienste für die Region als Unternehmer wie auch als Nationalrat. Deshalb das schnelle Vorgehen. Dass Beschluss und Feier nun sogar auf denselben Tag fallen, liege am gedrängten Terminkalender des Bundesrats. Am 20. Dezember nämlich wird Schneider-Amman persönlich teilnehmen können an der Feier, wie dieser gestern bestätigte: «Der Abend ist für die Verleihung reserviert.»

Die Feier zur Verleihung des Ehrenbürgerrechts in geschlossenem Rahmen findet ab 19.30 Uhr im Hotel Bären statt. Die Stadtratssitzung ist daher bereits auf 17 Uhr angesetzt worden. *khl*